

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

MARC-AEILKO ARIS

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

70. Jahrgang

Heft 1

2014

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2013/14

Von

CLAUDIA MÄRTL

Die Ergebnisse der vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst angeordneten Evaluation der außeruniversitären Forschungsinstitutionen durch eine externe Strukturkommission im Jahr 2012 wurden den MGH am 19. März 2013 mitgeteilt. Der Evaluationsbericht führt aus: „Die Leistungen der MGH bei der kritischen Edition mittelalterlicher Quellen sind hervorragend, die Einrichtung darf in diesem Feld als international maßstabsetzend angesehen werden“ (Evaluierungsbericht Strukturkommission Bayern 2013, S. 23). Zugleich werden Verbesserungen vorgeschlagen, insbesondere ein verstärkter Einsatz in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, und es wird eine Integration in die zu reformierende Bayerische Akademie der Wissenschaften empfohlen. Die Präsidentin begrüßte in ihrer Stellungnahme gegenüber dem Ministerium am 2. Mai 2013 den größten Teil der Empfehlungen der Evaluationskommission und machte auf Probleme bei der vorgeschlagenen Integration in die Akademie aufmerksam, die sich sowohl aus dem ungewissen Ausgang des Reformprozesses der Akademie als auch aus der historisch gewachsenen Struktur des Gesamtunternehmens MGH ergeben, das in seinem Kern auf einer Kooperation der Akademien des deutschen Sprachraums einschließlich der Österreichischen Akademie der Wissenschaften beruht. Entgegen der schriftlichen Zusage vom 11. Oktober 2011 nahm das Ministerium danach nicht sogleich Verhandlungen über die Zukunft der Präsidentenstelle auf, die Prof. Dr. Cl. Märkl am 1. April 2012 befristet auf zwei Jahre angetreten hatte. Vielmehr wurden alle

Entscheidungen auf die Zeit nach den Landtagswahlen (15. September 2013) vertagt. Auch ein Brief, mit dem der Ortsausschuss der Zentralkommission Staatsminister Dr. W. Heubisch am 16. Juli 2013 auf die drängende Notwendigkeit einer dauerhaften Lösung aufmerksam machte, führte nicht zu einer Beschleunigung. Erst Mitte November 2013 kamen Gespräche in Gang, bei denen von Seiten des nunmehr von Dr. L. Spaenle übernommenen Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Forderungen nach strukturellen Änderungen gestellt wurden, deren Umsetzung die Abstimmung mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Ludwig-Maximilians-Universität und anderen Einrichtungen voraussetzt. Auf einer außerordentlichen Sitzung am 6. Dezember 2013, an der außer der Präsidentin die Herren Aris, Bünz, Hartmann, Hoffmann, Koch, Kölzer, Landau, Menzel, Rexroth, Schieffer, Stotz und Wolgast teilnahmen, verfasste die Zentralkommission einen Brief an Staatsminister Dr. Spaenle, in dem sie erneut mit Nachdruck eine Klärung der Präsidentenfrage forderte. Mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wurde am 17. Dezember 2013 ein Kooperationsabkommen geschlossen. Im Februar 2014 kündigte MR Dr. G. Brun in einer Reihe von Telefonaten und e-mails gegenüber der Präsidentin ein Schreiben des Ministeriums zu den Konditionen ihrer Entfristung an, wobei er die wichtigsten Inhalte kurz benannte; das auf den 5. März 2014 datierte Schreiben traf erst nach der 126. Plenarversammlung der Zentralkommission drei Wochen vor Ablauf der Frist ein. Die Vorstellungen des Ministeriums zur Zukunft der MGH waren bereits anhand der Vorabinformationen als unbefriedigend zu erkennen.

Die 126. Plenarversammlung fand am 6. und 7. März 2014 statt; an ihr nahmen außer der Präsidentin die Herren Aris, Becher (Nordrhein-Westfälische Akademie/Düsseldorf), Borgolte (Berlin-Brandenburgische Akademie), Bünz, Fried (zugleich Akademie der Wissenschaften und Literatur/Mainz), Hartmann, Hoffmann, Koch, Kölzer, Landau (Bayerische Akademie/München), Lück (Sächsische Akademie/Leipzig), Menzel, Müller-Mertens, Pohl (Österreichische Akademie/Wien), Schieffer, Stotz, Tremp und Wolgast (Heidelberger Akademie) teil; verhindert waren die Herren Rexroth (Akademie der Wissenschaften Göttingen) und Ladner. Die Zentralkommission wählte Prof. Eva Schlottheuber (Düsseldorf) und Prof. Claudia Zey (Zürich) zu Ordentlichen Mitgliedern sowie Prof. Paolo Chiesa (Mailand) zum Korrespondierenden Mitglied.

Die Präsidentin erklärte, dass sie ab dem 1. April 2014 nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stehe; sie sehe sich durch das Verhalten des Ministeriums zum Verzicht auf eine Entfristung ihrer Amtsführung genötigt. Wider Erwarten sei es nicht gelungen, in den zwei Jahren seit ihrem Antritt zu einer Klärung der Verhältnisse und einer Stabilisierung der MGH zu kommen. Satzungsgemäß musste nun der Ortsausschuss der Zentraldirektion tätig werden, der, bestätigt durch einen Plenarbeschluss, M.-Ae. Aris für das anstehende Interim nach dem 31. März 2014 bis zur Ernennung eines neuen Präsidenten oder einer neuen Präsidentin zum „Stellvertreter des Präsidenten“ bestimmte. Des Weiteren verfasste die Zentraldirektion je einen Brief an Ministerpräsident H. Seehofer und an Staatsminister Dr. L. Spaenle, um auf die ernste Lage der MGH und auf die Gefahr hinzuweisen, die sich daraus für das internationale Ansehen dieser Einrichtung, aber auch den Ruf der bayerischen Wissenschaftspolitik ergibt. Die Beratungen der Zentraldirektion standen stark unter dem Vorzeichen von Reformdiskussionen. Es wurde eine Revision der Satzung beschlossen, in der die Gemeinnützigkeit der MGH entsprechend den heute üblichen juristischen Vorgaben festgeschrieben und die Aufgaben des Münchner Instituts („Deutsches Institut für Erforschung des Mittelalters“) als zentraler Einrichtung der MGH definiert wurden. Die Revision bedarf der Genehmigung durch das Ministerium. Über die vom Ministerium geforderte Kooperationsvereinbarung mit der Ludwig-Maximilians-Universität, deren Hauptinhalt eine gemeinsame Berufung des Präsidenten der MGH sein soll, was eine Änderung der Wahlordnung nach sich ziehen würde, konnte noch nicht entschieden werden; der Ortsausschuss wurde beauftragt, Verhandlungen mit der Universität aufzunehmen.

Die mit Daueraufgaben versehenen Stellen von Frau Prof. M. Hartmann und Herrn Cl. Radl M.A. wurden zum 1. Januar 2014 entfristet. Der Schweizer Mitarbeiter Dr. des. Raphael Schwitter nahm zum 1. Dezember 2013 seine Arbeit in München auf, die durch ein Stipendium des Schweizer Nationalfonds getragen wird. Zur Sicherung der abendlichen Öffnungszeiten der Bibliothek wurde zum 1. April 2013 Frau F. Roth auf der Basis einer geringfügigen Beschäftigung eingestellt. Frau Dr. K. Döring, die eine halbe Stelle für Öffentlichkeitsarbeit innehatte, wechselte zum 1. Oktober 2013 auf eine befristete Stelle an die Bayerische Akademie. Ebenfalls zum 1. Oktober verließ die Bibliotheksmitarbeiterin R. Neeser die MGH, da sie eine unbefristete

und besser bezahlte Stelle gefunden hatte. Nach der dreimonatigen gesetzlichen Stellensperre trat Frau E. Raicher zum 1. Januar 2014 ihre Nachfolge, zunächst für zwei Jahre befristet, an. Die Bibliotheksmitarbeiterin Frau B. Rommel erhöhte ihre durch Wahrnehmung von Elternzeit reduzierte Stundenzahl wieder um fünf Stunden. Frau E. Bülow kündigte ihre halbe Sekretariatsstelle zum 31. März 2014 aus persönlichen Gründen. Da die Restmittel aus den Zuwendungen der Humboldt-Stiftung aufgebraucht sind, mit denen 2012/13 fünf Stipendiaten finanziert wurden, konnten für 2014 nur zwei Stipendien vergeben werden, die an Doktoranden aus Tschechien und Russland gehen. Von März 2013 bis März 2014 absolvierten vier Studierende der Universitäten München und Jena ein je vierwöchiges Praktikum im Münchner Institut der MGH.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde 2013 mit drei Ausgaben des mittlerweile etablierten elektronischen Newsletters „Schedula“ fortgesetzt. An Veranstaltungen hervorzuheben sind das Symposium am 19. Juli 2013 anlässlich des Erscheinens des fünften Bandes der *Concilia* und die Vorstellung der Neuerscheinungen des Jahres am 2. Dezember 2013, die beide im Lesesaal des Münchner Instituts stattfanden und gut besucht waren, sowie die Internationale Konferenz zum Thema „Die Templer (1119-1314). Stand und Perspektiven der Forschung“, die vom 24. bis 27. Februar 2014 in einer Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität durch Prof. K. Borchardt und Dr. K. Döring organisiert wurde und mit 80 angemeldeten Teilnehmern eine rege Resonanz fand. Prof. K. Borchardt und Prof. M. Hartmann beteiligten sich mit eigenen Lehreinheiten an hilfswissenschaftlichen Sommerakademien in München und Düsseldorf; Prof. M. Hartmann nahm darüberhinaus an einer Sommerschule gleicher Thematik teil, die durch die Berliner Arbeitsstelle der MGH im Rahmen des Mittelalterzentrums der Berlin-Brandenburgischen Akademie organisiert wurde. Die Berliner Arbeitsstelle präsentierte am 14. Februar 2014 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie die beiden neuen *Constitutiones*-Bände gemeinsam mit Neuerscheinungen der Reichstagsakten Ältere Reihe und der *Regesta Imperii*; die Leipziger Arbeitsstelle stellte ihre Edition der längeren Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht am 11. Juli 2013 in der Universitätsbibliothek Leipzig vor und gestaltete das Leipziger Akademiekolloquium zum Thema der Forschungen zum Sachsenspiegel und seinen Glossen am 28. Februar 2014.

Die Zuwendung des Freistaats Bayern belief sich im Jahr 2013 auf einen Betrag von ca. 1,4 Mio. EUR, wie bereits seit 2009 üblich. Die Tarifabschlüsse des Frühjahr 2013 brachten für die MGH, deren Ausgaben zu 80 % aus Personalkosten bestehen, eine erhebliche Mehrbelastung. Es musste daher ein rigoroser Sparkurs eingehalten und ein Antrag beim Ministerium eingereicht werden, dem dieses mit einer einmaligen Sonderzuwendung in Höhe von 90 000 EUR nachkam. Daher konnte 2013 mit einer ausgeglichenen Bilanz abgeschlossen werden, wobei aber das ganze Jahr über eine volle wissenschaftliche Stelle und im letzten Vierteljahr zudem eine halbe wissenschaftliche Stelle sowie die Stelle einer Diplombibliothekarin unbesetzt waren. Angesichts der Ankündigung des Ministeriums, dass die Zuwendung in den kommenden Jahren gleich bleiben werde („Überrollung“), ist eine weitere Verschlechterung der finanziellen Situation der MGH abzusehen, so dass nicht allein die zum gegenwärtigen Zeitpunkt 1 ½ freien Stellen, sondern auch weitere freiwerdende Stellen werden unbesetzt bleiben müssen. Der Haushaltsbescheid für 2014 wurde noch nicht mitgeteilt. Mit dem im Dezember 2013 ergangenen Zuwendungsbescheid des Ministeriums für die erste Rate des Jahres 2014 wurde ein „absoluter Einstellungsstopp“ verhängt; auch Verlängerungen von Stellen sind nur in Einzelfällen möglich, die der Genehmigung des Ministeriums bedürfen. Die Erträge der den MGH zugewandten Stiftungen gewinnen so eine immer größere Bedeutung, können aber das grundlegende Problem des zwangsläufigen Personalabbaus nicht auffangen, zumal ihre Verwendung an Auflagen der Stifter gebunden ist.

Die Zusammenarbeit der Monumenta mit den Akademien des deutschen Sprachraums, die mit Sitz und Stimme in der Zentraldirektion vertreten sind, hat sich in unterschiedlicher Weise gestaltet und entwickelt. Die langfristigen Vorhaben an der Berlin-Brandenburgischen, der Sächsischen und der Bayerischen Akademie schreiten planmäßig voran. Die Arbeit der Berliner Arbeitsstelle wurde am 23. September 2013 mit positivem Ergebnis evaluiert, sodass der Antrag auf eine 12jährige Verlängerung sehr gute Aussichten hat; der von der Bayerischen Akademie getragenen Edition der Urkunden Friedrichs II. steht eine Evaluation am 10. März 2014 bevor. Das unter Federführung von Prof. K. Ubl (Köln) entworfene neue Kooperationsprojekt mit der Nordrhein-Westfälischen Akademie, die Edition der fränkischen Herrschererlasse ab 814, wird seine Arbeit am 1. April 2014 aufnehmen. Von der Heidelberger Akademie wurde weiterhin im Rahmen

eines größeren Verbundprojekts die Edition der Vita des Mainzer Erzbischofs Arnold von Selenhofen (12. Jh.) gefördert, die im Jahr 2014 zum Abschluss kommen soll, während für die an der Göttinger Akademie betriebene Ausgabe der *Annales Palidenses* im Jahr 2013 ein Verlängerungsantrag bei der DFG gestellt wurde, dessen Erfolg noch abzuwarten ist. Die Mainzer Akademie beschränkt sich darauf, dem in den Ruhestand getretenen MGH-Mitarbeiter die Sachausstattung zu belassen. Überlegungen, ein Akademienprojekt zu dem bedeutenden kanonistischen Œuvre des Burchard von Worms (†1025) anzustoßen, bleiben weiterhin auf der Agenda der MGH. In Wien sind am Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie die Registerarbeiten an den Urkunden Philipps von Schwaben im Gange und die Urkunden Ottos IV. wurden in Angriff genommen, während die Bearbeitung der Diplomata Heinrichs VI. weiter am Institut für Österreichische Geschichtsforschung betrieben wird. Über die Zusammenarbeit mit der Israel Academy of Sciences and Humanities bei der gemeinsamen Reihe „Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland“ wird unter den laufenden Projekten (unten S. XIV) berichtet.

Das Jahr 2013 brachte nach der im März erfolgten Kündigung der Verträge durch den Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover / Peine, bei dem seit 2001 alle Bücher der MGH erschienen waren, einen Verlagswechsel, dessen Bewältigung die Arbeit des Münchner Instituts der MGH bis zum Jahresende belastete. Gleichwohl haben die MGH im Berichtszeitraum vier neue Druckwerke, allesamt Editionen, herausgebracht, die im Anhang zu diesem Bericht zusammengestellt sind. Ferner erschienen wie üblich zwei Halbbände des Deutschen Archivs mit einem Besprechungsteil von jeweils ca. 300 Seiten. Die aktuellen Verlagsbeziehungen der MGH betreffen den Hiersemann-Verlag, Stuttgart, bei dem nur Alt-Titel der MGH vertrieben werden, den Verlag Böhlau, Köln, bei dem das Deutsche Archiv erscheint, und seit September 2013 auch den Verlag Harrassowitz, Wiesbaden, bei dem die Neuerscheinungen der MGH herauskommen. Der Verlag Hahnsche Buchhandlung stellte zum Ende des Jahres 2013 den Vertrieb aller Bücher der MGH mit dem Erscheinungsjahr 2008 und früher ein. Bücher, die 2009 bis 2013 im Verlag Hahnsche Buchhandlung erschienen sind, werden vom Verlag noch bis zum Jahresende 2014 vertrieben. Die Zusammenarbeit der MGH mit dem Harrassowitz Verlag, Wiesbaden, ist gut angelaufen. Die MGH halten weiterhin an ihrem Nachdruckpro-

gramm fest, das vorsieht, alle Editionen nachzudrucken, soweit diese nicht als überholt gelten können. Vergriffene Titel wurden entweder beim Harrassowitz Verlag nachgedruckt (Admonitio Generalis [2013] und Concilia 5 [2014]) oder im Selbstverlag, der Digital-Nachdrucke in kleiner Auflage veranstalten und vertreiben wird.

Vier Vorhaben wurden neu in das Programm der MGH aufgenommen. Prof. Ph. Depreux (Hamburg) bereitet eine Neuedition der frühmittelalterlichen *Formulae* vor, die nach Klärung der Abfolge der Texte zunächst abschnittsweise als work in progress elektronisch veröffentlicht werden soll. – Frau Dr. Isolde Schröder (Köln) sammelt die Briefe der späten Karolingerzeit, 877-911 (*Epistolae* 9). – Prof. M.M. Tischler (Barcelona) ediert Einharts *Vita Karoli* neu auf der Grundlage seiner Erkenntnisse zur handschriftlichen Überlieferung. – Prof. M. Wagnendorfer (Innsbruck / Wien) will die *Historia de dieta Ratisponensi* des Aeneas Silvius Piccolomini erstmals nach dem Autograph des Verfassers edieren.

Laufende Projekte:

S c r i p t o r e s : Von Prof. R. Collins (Edinburgh) liegt kein Bericht zu Fredegar, Zweitfassung der *Historia vel gesta Francorum* vor. – Dr. R. Zingg (München / Zürich) stellte Edition und Übersetzung der 12 Texte seines unter dem Titel *Annales Sangallenses* betriebenen Vorhabens fertig und verfasste einen einschlägigen Aufsatz für das DA; die Einleitung der Edition bedarf noch einer Schlussredaktion. – Prof. P. Ch. Jacobsen (Köln) legte ein Manuskript der *Vita* des Johannes von Gorze aus der Feder des Johannes von Sankt Arnulf vor, das nur noch geringfügiger formaler Korrekturen bedarf. – Herr Tremp teilt mit, dass er sich seit seinem Eintritt in den Ruhestand am 1. November 2013 mit Unterstützung einer Mitarbeiterin der Stiftsbibliothek mit höchster Priorität den *Casus sancti Galli Ekkehards IV.* widmet. – Prof. T. Heikkilä (Rom) schloss die Kollation der *Vita et miracula s. Symeonis Treverensis* in 42 Handschriften ab und erstellte eine stemmatologische Analyse. – Dr. R. Pokorny (München) konzentrierte sich auf den Sachkommentar zum *Chronicon Suevicum universale* als dem umfangreichsten Text der Bodensee-Chronistik und arbeitet an einem umfangreichen Aufsatz zu Genese und Datierung des gesamten Komplexes, der die Einleitung entlasten soll. – Frau Dr. V. Lukas (München)

brachte die jüngere *Translatio* s. Dionysii Areopagitae zum Druck und begann mit der Untersuchung der Überlieferung und der Kollation der Textzeugen der *Libri duo de miraculis beati Emmerami et de memoria cultorum eius* des Arnold von St. Emmeram. – Dr. Chr. Lohmer (München) reichte die Einleitung zur Chronik Frutolfs von Michelsberg ein. – Prof. C. Vircillo Franklin (New York) stellte einen Entwurf für größere Teile des *Liber Pontificalis* des Pandulphus Romanus fertig (Viten von Petrus bis Stephan V., Paschal II. bis Honorius II.) und leistete Vorarbeiten für Einleitung und Sachkommentar. – Frau Märtl schloss eine Rohedition der Briefe Pauls von Bernried und seines Freundes Gebhard ab; für Pauls *Vita Gregorii VII* wurde aus H. Fuhrmanns handschriftlichen Kollationen ein Variantenapparat erstellt und eine teils handschriftlich, teils als Typoskript vorliegende deutsche Übersetzung elektronisch erfasst; die Zusammenführung und Überprüfung der Zitatnachweise ist im Gang. Das Material zu Pauls *Vita* des Ulrich von Zell wurde an Prof. F. Fuchs (Würzburg) übergeben, der sich mit dem Text und seiner Überlieferung im Rahmen einer Lehrveranstaltung vertraut machte. – Priv.-Doz. Dr. St. Burckhardt, der die *Vita* des Mainzer Erzbischofs Arnold von Selenhofen unter Leitung von Prof. St. Weinfurter (beide Heidelberg) bearbeitet, reichte ein Manuskript der Edition ein; Übersetzung und Einleitung stehen noch aus. – Prof. M. Wihoda (Brno) und Frau Dr. A. Kernbach (Konstanz) stellten das Editionsmanuskript der Chronik des Vinzenz von Prag und Gerlach von Mühlhausen auf MGH-Regeln um, kollationierten den Text des *codex unicus* nach und ergänzten Zitatnachweise sowie Sachkommentar; drei neuzeitliche Abschriften, die den seit dem Ende des 18. Jh. beschädigten Prager Codex in unversehrtem Zustand benutzten, sind noch einzuarbeiten. – Prof. J. Johrendt (Wuppertal) hofft, aufgrund der Verminderung seiner Pflichten in der akademischen Selbstverwaltung im Jahr 2014 die Edition der *Gesta Innocentii III.* stärker als bisher fördern zu können. – Priv.-Doz. Dr. B. Schütte (Halle) schätzt den verbleibenden Zeitbedarf für die Fertigstellung der Edition der *Annales Palidenses* auf drei Jahre und hat einen Verlängerungsantrag bei der DFG gestellt. – Prof. H. G. Walther (Jena) kollationierte den Text der Chronik Arnolds von Lübeck in Vat. Pal. Lat. 956 nach und arbeitete am Sachkommentar zu Buch V, das den deutschen Thronstreit behandelt. – Dr. K. Bund (Brühl) kollationierte einige Nebenhandschriften der Gedichte des Heinrich von Avranches und aktualisierte seinen Entwurf der Einleitung; ein einschlägiger Aufsatz befindet sich im Druck. – Dr. W. Koller (Zürich / München) schloss die Transkription

der Chronik des Nicolaus de Jamsilla in Hs. Neapel IX.C.24 einschließlich der Marginalien ab und nahm als Vorbereitung der nötigen Emendationen eine Fehleranalyse des Supplementum-Teils in Angriff. – Frau Prof. A. D. von den Brincken (Köln) übersandte eine Einleitung zur elektronischen Edition des Chronik des Martin von Troppau in der ältesten rekonstruierbaren Fassung, die von Dr. H. Zimmerhackl und Herrn Cl. Radl M.A. für die Internet-Seite der MGH aufbereitet wurde. – Frau Prof. H. J. Mierau (Göttingen / Erlangen) kollationierte weitere Handschriften der Flores temporum und stellte auf einem workshop in Dresden ihren Arbeitsansatz vor; mangelnde Finanzierung hemmt jedoch das Fortschreiten des Projekts erheblich. – Prof. L. Jan (Brno) befasste sich mit dem Nachweis von Zitaten aus Bibel und kirchlichen Autoritäten sowie der Bestimmung der aus anderen Autoren übernommenen Verse im Chronicon Aulae Regiae (Königs-saaler Chronik) des Peter von Zittau. – Dr. G. Modestin (Sonthofen / Freiburg/Ü.) ist in den Schuldienst eingetreten und möchte sich zukünftig darauf konzentrieren, das 2009 in München hinterlassene vorläufige Editionsmanuskript der Chronik des Heinrich von Diesenhofen druckfertig zu machen, wofür noch die Einleitung aussteht. – Dr. H. Schneider (München) schloss das Editionsmanuskript zu Engelbert von Admont, De ortu et fine Romani imperii, samt Einleitung ab und ergänzt als letzten Teil die Quellen- und Literaturliste. – Dr. A. Rehberg (Rom) und Dr. P. Zutshi (Cambridge) begannen mit der Revision ihrer Transkription der einzigen Überlieferung des Protokolls von Medina del Campo (1380/81) zum Ausbruch des Großen Abendländischen Schismas von 1378 und mit der Kommentierung. – Prof. Th. M. Buck (Freiburg i. Br.) brachte seine Entwürfe der drei Fassungen von Ulrich Richental's Konstanzer Konzilschronik digital auf den neuesten Stand, begann mit der Nachkollation der Handschriften und arbeitete am textkritischen wie am Sachapparat. Von 2014 bis 2017 wird das Projekt durch die DFG gefördert. – Prof. A. Th. Hack (Jena) erstellte den Grundtext der vierten Fassung von Nikolaus Lankmanns Historia desponsationis et coronationis und erarbeitete für alle vier Fassungen einen Variantenapparat.

L e g e s : Prof. W. Kaiser (Freiburg i. Br.) schloss die Kollationen des ersten und dritten Teils der Collectio Gaudenziana vollständig und die Kollation der Epitome Aegidii weitgehend ab. – Dr. Chr. H. F. Meyer (Frankfurt/M.) führte die Arbeiten am Edictum Rothari weiter und nahm einige Untersuchungen zur Überlieferung der Leges Langobar-

dorum in Angriff. – Prof. Ch. Radding (East Lansing) stellte den Editionstext der *Collectio Walcausina* einschließlich der von A. Boretius so genannten *additio tertia* fertig und arbeitet an der Einleitung, für die A. Ciaralli (Perugia) die Handschriftenbeschreibungen beisteuern soll. Über die typographische Einrichtung des Textes muss noch beraten werden. – Dr. M. Glatthaar (Freiburg i. Br.) klärte im Rahmen seines Projekts zu den Kapitularien bis 814 den ursprünglichen Aufbau und die Datierung der autograph gewachsenen Anhänge der *Collectio Corbeiensis* und befasste sich mit der Nachkollation einzelner Kapitularien. – Die unter Leitung von Prof. K. Ubl (Köln) stehende, gemeinsam mit Prof. Ph. Depreux (Hamburg), Prof. St. Esders (Berlin) und Prof. St. Patzold (Tübingen) betriebene Bearbeitung der Kapitularien ab 814 ist als Projekt der Nordrhein-Westfälischen Akademie (Düsseldorf) mit einer Laufzeit von 16 Jahren ab dem 1. April 2014 in das Programm der Union der deutschen Akademien aufgenommen worden; fünf Beiträge des Kolloquiums zu Ehren von Prof. G. Schmitz (Tübingen 2012) wurden fertiggestellt und sollen im DA bzw. in den Studien und Texten gedruckt werden. – Prof. G. Schmitz (Tübingen / Entringen) erstellte im Rahmen des Projekts der Falschen Kapitularien des Benedictus Levita eine Edition der *Epitome Parisiensis* (*Scintilla I*) und befasste sich mit einer römisch-rechtlichen Sammlung in Berlin, Phill. 1741 und Par. Lat. 12445; beide Texte sollen elektronisch präsentiert werden. Frau Dr. V. Lukas musste sich wegen Problemen in der Datenverwaltung darauf beschränken, die vorläufige Edition auf der Benedictus-Homepage auf den aktuellen Stand zu bringen. – Von K.-G. Schon (Berlin) liegt keine Nachricht zu den Pseudoisidorischen Dekretalen vor. – Herr Hartmann behält sich eine Bedenkzeit für die Edition der *Libri duo de synodalibus causis Reginos* von Prüm (*Concilia 5, Supplement*) vor. – Prof. E.-D. Hehl (Mainz) konnte die Arbeit an *Concilia 7* (1002-1022) nur wenig fördern und rechnet mit weiteren drei bis vier Jahren Bearbeitungszeit; ein längerer Aufsatz aus dem thematischen Umfeld der *Concilia* der Willigis-Ära befindet sich im Druck. – Bei den *Constitutiones* haben Frau U. Hohensee, Dr. M. Lawo, Dr. M. Lindner und Prof. O. B. Rader (alle Berlin) zu Band 6/2 (Ludwig der Bayer, 1331-1335) einen vierten Faszikel mit Addenda und Corrigenda sowie das Register und eine Einleitung zum Gesamtband eingereicht; mit dem Druck dieser Teile wird der Band, der in drei Lieferungen von 1989 bis 2003 erschien, im Jahr 2014 abgeschlossen werden. Der auf Vorarbeiten von Prof. W. Eggert (†) beruhende, von Herrn Menzel bearbeitete Band 7/1 (Ludwig der Bayer, 1336-1339) ist erschienen. Band 12

(Karl IV., 1357-1359), bearbeitet von Frau U. Hohensee, Dr. M. Lawo, Dr. M. Lindner und Prof. O. B. Rader, ist ebenfalls erschienen. Mit den Arbeiten an Band 13 (Karl IV., 1360-1361), in dem das Dresdner Fragment aus den Kanzleiregistern Karls IV. einen Schwerpunkt bilden wird, wurde begonnen. – Dr. F.-M. Kaufmann und Dr. P. Neumeister (beide Leipzig) konzentrierten ihre Bemühungen auf die Vorbereitung eines Glossars zur Buch'schen Glosse des Sachsenspiegel-Landrechts; da der hier auftretende erhebliche Korrekturbedarf den ursprünglich geplanten Abgabetermin Mitte 2013 vereitelte, konnte an der Petrinischen Glosse zum Sachsenspiegel-Landrecht in diesem Jahr nicht weitergearbeitet werden. – Dr. H. Zimmerhackl (München) schloss die Gegenüberstellung von Oswalds von Anhausen lateinischer Bearbeitung des Schwabenspiegels mit der deutschen Fassung ab und untersucht jetzt systematisch die Stellen, die Oswald bei der lateinischen Bearbeitung des Schwabenspiegels ausließ oder umformte. – Prof. G. Kreuzer (Augsburg) gab seine Materialien zur Edition der *Epistola pacis* Heinrichs von Langenstein ab, die noch in eine druckfähige Form gebracht werden müssen; zur *Epistola concilii pacis* desselben Autors wurden keine Vorarbeiten geliefert.

D i p l o m a t a : Herr Kölzer hat die Endredaktion des über 2000 Seiten langen Manuskriptes der Urkunden Ludwigs des Frommen zu einem Viertel bewältigt und hofft, dank eines von der DFG bewilligten Forschungsfreisemesters bis zum Ende des Jahres 2014 ein druckfertiges Manuskript einreichen zu können. – Frau Prof. E. Goez (München) kollationierte alle 347 Texte der Urkunden Heinrichs V. nach, nahm fehlende Dorsualnotizen auf und revidierte die Literaturangaben des von Prof. M. Thiel (Göttingen) übernommenen Materials; fehlende Vorbemerkungen zu Urkunden für St. Maximin/Trier und Reinhardsbrunn wurden, teils mit Hilfe von Herrn Kölzer, ergänzt. – Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien) hat, unterstützt durch Mag. G. Katzler, der nur sieben Monate mit 25% und danach zwei Monate mit einem Werkvertrag beschäftigt werden konnte, die Bearbeitung der Urkunden Heinrichs VI. für italienische Empfänger fortgesetzt. Prof. P. Csendes (Wien) hat die Überarbeitung der Stücke für sizilische Empfänger abgeschlossen; die Texte wurden unter <http://www.mgh.de/datenbanken/urkunden-heinrichs-vi/> ins Netz gestellt. – Frau Dr. A. Rzhacek und Frau Mag. R. Spreitzer (beide Wien) haben die Arbeiten an Einleitung und Registern zu den Diplomen Philipps von Schwaben abgeschlossen und unterziehen diese einer Endredaktion. Das von R. Herkenrath

übernommene Material für die Diplomata Ottos IV. wurde zu großen Teilen bereits elektronisch erfasst. – Herr Koch reichte ein Druckmanuskript zum 4. Band der Urkunden Friedrichs II. (August 1220 bis August 1221) ein, der mit einem Umfang von über 1000 Seiten in zwei Teilbänden erscheinen wird. Dr. K. Höflinger, Dr. J. Spiegel und – ab 1. Mai 2013 auf einer vollen Stelle – Dr. Chr. Friedl (alle München) sind in der üblichen Aufteilung mit den Arbeiten betraut. – Prof. M. Mersiowsky konnte mit seinen Mitarbeitern Dr. M. Schaller und Frau Dr. G. Zeindl (alle Innsbruck) die Edition der Urkunden Heinrichs (VII.) planmäßig vorantreiben; sie besuchten insgesamt 19 Archive und Bibliotheken, in denen Überlieferungsträger liegen, begannen mit deren Beschreibung und der Kollationierung der Texte. – Die durch Dr. Chr. Friedl (München) im Rahmen eines DFG-Projekts erstellte Ausgabe der Urkunden Manfreds ist erschienen. – Dr. I. Schwab (München) kündigt an, die überarbeitete Einleitung zu den Urkunden Alfons' von Kastilien bis Mitte des Jahres 2014 vorzulegen. – Prof. J. Wild (München) erzielte für die Urkunden Konradins bei Archivbesuchen deutliche Fortschritte. – Frau Prof. E. Goetz (München) stellte die Urkunden der staufischen Reichslegaten zu Gunsten der Urkunden Heinrichs V. hintan, schloss jedoch die Bearbeitung der Urkunden Bischof Friedrichs von Trient auf der Basis des neu edierten Codex Wangianus ab. – Prof. P. Thorau (Saarbrücken) konnte die Edition der Urkunden Heinrichs VII. wegen seiner starken anderweitigen Beanspruchung nicht wesentlich fördern; es fehlt eine Finanzierung für einen Mitarbeiter.

E p i s t o l a e: Herr Schieffer nimmt die Arbeit an der Edition der Briefe Hinkmars von Reims wieder auf und plant zwei Faszikel (*Epistolae* 8), die jeweils die Jahre 868-871 und 872-882 umfassen sollen. – Priv.-Doz. Dr. K. Nass (München) bearbeitete die noch ausstehenden Briefe des Codex Udalrici, sodass jetzt 345 von 395 Texten in einer ersten Editionsfassung vorliegen, und begann die Briefe zusammenfassend für die Einleitung auszuwerten. – Prof. K. Borchardt (München) widmete sich der Erstellung eines textkritischen Apparats für die 474 Texte der großen sechsteiligen Sammlung der Briefe des Petrus de Vinea und bearbeitete zuerst Buch I und VI; ein Aufsatz und die Edition einer kleinen, aus Würzburg stammenden Briefsammlung wurden zum Druck vorbereitet. – Prof. M. Thumser schloss mit seiner Mitarbeiterin K. Stöbener (beide Berlin) die Endredaktion des Handschriftenverzeichnisses zu Thomas von Capua mit 78 Überlieferungsträgern

ab; an der kritischen Edition wird derzeit nicht gearbeitet. – Prof. J. Riedmann (Innsbruck) reichte ein vorläufiges Editionsmanuskript der Innsbrucker Briefsammlung einschließlich der Kopfregesten ein, das von Prof. K. Borchardt durchgesehen wurde; die Einleitung steht noch aus. – Prof. P. Herde (Würzburg) arbeitet kontinuierlich an der 471 Stücke umfassenden Sammlung Richards von Pofi weiter. – Prof. M. Thumser (Berlin) recherchierte für den Sachkommentar zu den *Epistolae* und *Dictamina Clemens’ IV.* während eines längeren Rom-Aufenthalts und bereitet drei thematisch einschlägige Aufsätze vor.

Antiquitates: Prof. P. Orth (Köln) konnte in bescheidenem Umfang am Editionsmanuskript zu *Poetae latini 6/2* arbeiten und möchte zumindest einen Teil davon in einem Freisemester im Sommer 2015 abschließen. – Die Einleitung der durch Prof. D. Geuenich und Prof. U. Ludwig (beide Duisburg/Essen) koordinierten Faksimile-Edition der St. Galler Verbrüderungsbücher muss noch vervollständigt werden. – Dr. E. Hochholzer (Sommerach) schloss den umfangreichen Personenkommentar der Hersfelder *Necrologe* ab, sodass jetzt nur noch eine Beschreibung der Handschrift aussteht.

Quellen zur Geistesgeschichte: Dr. I. Warntjes (Greifswald / Belfast) konnte das Editionsmanuskript der Texte Hermanns des Lahmen zur Zeitrechnung nicht ganz abschließen, zumal er einen von ihm in einer Pariser Handschrift nachträglich entdeckten Text aus dem Jahr 754 noch einarbeiten muss, der nach bisheriger Kenntnis der älteste Zeuge für eine Auseinandersetzung mit der für Hermann zentralen Frage der Vorausberechnung von Sonnenfinsternissen ist; er rechnet aber fest mit einer Fertigstellung im Sommer 2014. – Von Prof. K.-V. Selge (Berlin) liegt kein Bericht zum Apokalypsenkommentar Joachims von Fiore vor. – Prof. A. Patschovsky (München) erstellte eine detaillierte *Ratio editionis* für die *Concordia Veteris ac Novi Testamenti* des Joachim von Fiore, nahm zusätzlich zu sechs als Basis der Edition dienenden Handschriften eine Kontrollkollation von drei weiteren Textzeugen vor und arbeitete am Sachapparat, der zu rund 90 % bereits fertiggestellt ist. – Frau Dr. H. Hölzel-Ruggiu (München) konnte die Edition von Heinrich Tokes Schriften zur Kirchenreform im Jahr 2013 aus persönlichen Gründen nur wenig fördern. – Dr. des. R. Schwitter (München) begann im Dezember 2013 mit der Transkription der einzigen Überlieferung von Martin Le Francs *Agreste otium* und der Einarbeitung in die Forschungsliteratur. – Frau

Dr. E. R. Szilágyi (Budapest) erstellte nach einer Revision der in ihrer Dissertation edierten Fassung B von Johannes Trösters *Dialogus de remedio amoris* auch eine Edition der Fassung A samt Sachkommentar und arbeitet an der Einleitung. – Prof. K. Herbers (Erlangen) konnte die Sachanmerkungen zu Hieronymus Münzers *Itinerarium* für dessen Reiseverlauf in Granada ergänzen, insgesamt allerdings die Edition nicht so weit fördern wie geplant. – Prof. F. Reichert (Stuttgart) setzte die Transkription des zweiten Traktats von Felix Fabris *Evagatorium* im Ulmer Autograph fort.

H e b r ä i s c h e T e x t e : Dr. R. Barzen (Jerusalem) hat die Überarbeitung des Editionsteils seiner Dissertation für die Publikation (*Takkanot Kehillot Schum: Die Rechtssatzungen der jüdischen Gemeinden von Mainz, Worms und Speyer im hohen und späten Mittelalter*) weitgehend abgeschlossen; eine Endredaktion steht noch aus. – Die von Prof. A. Gross, Dr. A. Fraenkel und Dr. P. Lenhardt (alle Beer Sheva) erarbeitete Edition und Übersetzung von 25 liturgischen Dichtungen aus der Zeit des Ersten Kreuzzugs wurde zum Druck eingereicht. – Die Edition des *Sefer Ha-Ma'asim* von Frau Dr. R. Kushelevsky und Frau Dr. E. Baumgarten (beide Bar Ilan) wurde durch die zuständige Kommission der Israelischen Akademie der Wissenschaften aus dem Programm genommen. – Dr. R. Leicht (Potsdam / Jerusalem) konnte die Edition des Reiseberichts des Ibrahim ibn Ya'qub im Jahr 2013 nicht wesentlich fördern. Dr. A. David (Jerusalem) schloss Edition, Kommentar und Einleitung des Reiseberichts von Petachja von Regensburg ab; bei der Edition des Reiseberichts des Benjamin von Tudela hat er sich für British Library Add. 27089 als Basis entschlossen und von den restlichen vier Handschriften zwei kollationiert. – Für die Übersetzung der von Prof. J. Rivlin (Bal Ilan) edierten 13 Sammlungen jüdischer Verträge hat sich eine neue Perspektive ergeben, da sich Prof. H. G. von Mutius (München) nach seinem geplanten vorzeitigen Eintritt in den Ruhestand Ende 2014 dieser Aufgabe annehmen könnte. – Frau Prof. E. Haverkamp (München) hat aufgrund starker universitärer Belastung ihre Edition der Chroniken des Ephraim bar Jacob und des Eleazar bar Juda in diesem Jahr kaum fördern können.

S c h r i f t e n r e i h e : Die Register zu dem Buch von Prof. M. Mersiowsky (Innsbruck) über die Urkunde in der Karolingerzeit (*Schriften* 60) sind fertiggestellt; es steht noch die Beschaffung letzter Abbildungsvorlagen aus. Der Band von H. E. Mayer und C. Sode, *Die*

Siegel der lateinischen Könige von Jerusalem, wird im Frühsommer 2014 erscheinen. In der redaktionellen Bearbeitung befindet sich weiterhin Horst Fuhrmann, Gesammelte Aufsätze. In unterschiedlichen Stadien der Überarbeitung stehen die zum Druck angenommenen Dissertationen von G. Patt (Bonn), Studien zu den Salzehnten im Mittelalter; M. Huneke (Bayreuth), „Iurisprudentia romano-saxonica“. Die Glossen zum Sachsenspiegel-Lehnrecht und die Anfänge gelehrter Wissenschaft vom deutschen Recht; K. A. Gross (Saarbrücken), Visualisierte Gegenseitigkeit. Prekarien und Teilurkunden in Lotharingen im 10. und 11. Jahrhundert (Trier, Metz, Toul, Verdun, Lüttich).

Hilfsmittel: Das von Prof. R. Hiestand (Düsseldorf) vorgelegte Initien- und Empfängerverzeichnis zu Germania, Italia und Gallia pontificia („Indices Italiae, Germaniae et Galliae Pontificiae volumina hucusque edita spectantes“) verzögert sich wegen geringfügigen Aktualisierungsbedarfs. Indes erscheint in Kürze der 3. und letzte Band von E. Hlawitschka, Die Ahnen der hochmittelalterlichen deutschen Könige, Kaiser und ihrer Gemahlinnen, der die Jahre 1198-1250 umfasst.

Studien und Texte: Als 56. Band der Reihe wird in Kürze die Dissertation von Vasil Bivolarov (Würzburg), Inquisitoren-Handbücher: Überlieferung von Papsturkunden und juristischen Gutachten aus dem 13. Jahrhundert erscheinen.

Deutsches Archiv: Wie bei einem Besuch der Inhaber des Böhlauverlags, Georg und Johannes Rauch, im Herbst 2012 mitgeteilt, wird das Deutsche Archiv nun auch als kostenpflichtiges digitales Angebot, dessen technische Plattform vom Verlag Walter de Gruyter betreut wird, vertrieben. Dieses mit Heft 69/1 angelaufene kostenpflichtige Angebot erfasst alle Bände der Zeitschrift einschließlich der jeweils jüngsten Hefte. Daneben besteht weiterhin die Möglichkeit, mit einer moving wall von zwei Jahren das Deutsche Archiv über die Göttinger Plattform DigiZeitschriften (<http://www.digizeitschriften.de>) kostenlos zu benutzen.

Bibliothek und Archiv: Die Bibliothek unter der Leitung von Prof. A. Mentzel-Reuters ist zur Zeit besetzt mit Frau E. Raicher, die nach dem Ausscheiden von Frau R. Neeser seit 1. Januar 2014 tätig ist, Frau B. Rommel und Herrn J. Pfeffer. Durch die vom

Ministerium auferlegte Befristung gestaltet sich die Personalsituation prekär und zum wiederholten Male mussten die MGH im Jahr 2013 daher die Erfahrung machen, dass bewährte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen anderenorts attraktivere Arbeitsbedingungen geboten bekommen. Der Ansatz für den ordentlichen Bibliotheksetat 2013 von 60.000,00 EUR (2012: 70.000,00 EUR) konnte durch Zuwendungen aus Restmitteln des Instituts auf 68.332,18 EUR erhöht werden; für Bestandserhaltung wurden 2.409,39 EUR (2012: 8.198,03 EUR) aufgewendet. Von den zur Verfügung stehenden Bibliotheksmitteln bzw. durch Tausch und Rezensionsexemplare wurden 1588 (Vorjahr: 1737) Monographien sowie 371 (Vorjahr: 349) Zeitschriftenhefte oder Teile von Lieferungswerken erworben. Im Archiv wurde der Nachlass von Horst Fuhrmann durch Herrn K. Baur abschließend geordnet. Auf Initiative von Dr. Chr. Lohmer konnte ein Teil des Nachlasses von Kurt Reindel übernommen werden. Der Nachlass Bernhard Bischoff wurde erstmals strukturiert; die Sortierung des umfangreichen Briefnachlasses bleibt allerdings noch offen. Der seit langem geplante DFG-Antrag zur Erschließung der Akten des Reichsinstituts (1934-1945) mit dem Ziel, ein elektronisches Findbuch ins Internet zu stellen, musste zurückgezogen werden, da das Institut die von der DFG verlangten 30 % Eigenanteil wegen der schwierigen Haushaltslage nicht erbringen konnte. Eine Bestandsbeschreibung hierfür hat Frau Dr. des. N. Becker von 1. November 2013 bis 28. Februar 2014 bereits erstellt. Im Bereich des Elektronischen Datenmanagements wurde der Fileserver für digitalisierte Mikrofilme weitgehend umgesetzt. Durch die Anschaffung eines neuen Mikrofilm-Scanners kann das Scannen beschleunigt werden; so konnten mit Mitteln der Stiftung für Handschriftenforschung fünf Ordner der Bildersammlung von Herrn Hoffmann zu Schreibern des 10. Jahrhunderts gescannt und über den Fileserver zugänglich gemacht werden.

Stand der Veröffentlichungen

(März 2014)

Erschienen:

- Die Urkunden Manfreds.* Bearbeitet von Christian FRIEDL unter Verwendung von Vorarbeiten von Markus BRANTL (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 17, 2013)
- Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1336-1339.* Bearbeitet von Michael MENZEL (Constitutiones et acta publica imperatorum et regum 7/1, 2013)
- Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1357-1359.* Bearbeitet von Ulrike HOHENSEE, Mathias LAWÖ, Michael LINDNER und Olaf B. RADER (Constitutiones et acta publica imperatorum et regum 12, 2013)
- Die jüngere Translatio s. Dionysii Areopagite.* Herausgegeben von Veronika LUKAS (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 80, 2013)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters.* Hefte 68/2 (2012) und 69/1 (2013)

Im Druck:

- Die Urkunden Philipps von Schwaben.* Herausgegeben von Andrea RZIHACEK und Renate SPREITZER (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 12)
- Die Urkunden Friedrichs II. 1220-1222.* Herausgegeben von Walter KOCH unter Mitwirkung von Klaus HÖFLINGER, Joachim SPIEGEL und Christian FRIEDL (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 14/4)
- Die Urkunden Alfons' von Kastilien und Richards von Cornwall. Teil 1: Die Urkunden Alfons' von Kastilien.* Herausgegeben von Ingo SCHWAB (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 19/1)
- Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1331-1335. Teil 4: Register.* Bearbeitet von Ulrike HOHENSEE, Mathias LAWÖ, Michael LINDNER und Olaf B. RADER (Constitutiones et acta publica imperatorum et regum 6/2)
- Die St. Galler Verbrüderungsbücher.* Herausgegeben von Dieter Geuenich und Uwe Ludwig (Libri memoriales et necrologia. Nova series 9)
- Hebräische liturgische Dichtungen zu den Judenverfolgungen während des Ersten Kreuzzugs.* Herausgegeben von Avraham FRAENKEL, Abraham GROSS und Peter Sh. LENHARDT (Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland)
- Mark MERSIOWSKY, *Die Urkunde in der Karolingerzeit. Originale, Urkundenpraxis und politische Kommunikation* (Schriften 60)

- Hans Eberhard MAYER / Claudia SODE, *Die Siegel der lateinischen Könige von Jerusalem* (Schriften 65)
- Gregor PATT, *Studien zu den Salzebnten im Mittelalter* (Schriften)
- Maike HUNEKE, „*Iurisprudentia romano-saxonica*“. *Die Glossen zum Sachsenspiegel-Lehnrecht und die Anfänge gelehrter Wissenschaft vom deutschen Recht* (Schriften)
- Horst FUHRMANN, *Gesammelte Aufsätze zur Kanonistik und zu Papst Gregor VII.* Herausgegeben von Martina HARTMANN (Schriften)
- Katharina A. GROSS, *Visualisierte Gegenseitigkeit. Prekarien und Teilurkunden in Lotharingen im 10. und 11. Jahrhundert* (Schriften)
- Vasil BIVOLAROV, *Inquisitoren-Handbücher. Überlieferung von Papsturkunden und juristischen Gutachten aus dem 13. Jahrhundert* (Studien und Texte 56)
- Eduard HLAWITSCHKA, *Die Ahnen der hochmittelalterlichen deutschen Könige, Kaiser und ihrer Gemahlinnen. Ein kommentiertes Tafelwerk. Band 3: 1198-1250* (Hilfsmittel 29)
- Indices Italiae, Germaniae et Galliae Pontificiae volumina hucusque edita spectantes.* Zusammengestellt von Rudolf HIESTAND (Hilfsmittel)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters.* Hefte 69/2 (2013) und 70/1 (2014)